

# An Angel's Story

## Ein Jahr

Von KilmaMora

### Kapitel 64: In den Nachrichten nichts Neues

Asch-kenn-dorr... ~.~

schon wieder ein Kapiteltitel von dem ich gar nicht mehr weiß, wie der meinem Kopf entsprungen ist... ^^"

@sunni: jap,s ie trug den Umhang, aber schwarz ist schwarz. Ihc denke nicht, dass es für ihn so einen großen Unterschied gemacht hat...

>glaubt er denn immer nur das schlechtestre?

wie soll man an etwas Gutes glauben, wenn einem alles genommen wird, was für einen ein Inbegriff des guten war und man immer wieter in den Abgrund getrieben wird?

@ranmausi

> irgendwie komisch, wenn die story auf einmal zu ende ist....ging ja so lange >irgendwie traurig, findest du net???

\*sich dunkel daran erinner, schon ein paar mal über die fortsetzung geredet zu haben...\*

na ja^^ nach diesem hier nur noch 2 Kaps... die fortsetzung wird jedenfalls schnell danach kommen, dazwischen vielleicht noch eine kleine Weihnachtsgeschichte an der ich arbeite, wenn ich rechtzeitig fertig werde^^ (und zufrieden damit bin^^")

"PAPS...!" Ran stand vor einem Müllhaufen.

Offensichtlich hatte er sich wieder mit ihrer Mutter gestritten. Eri kam öfters zur Detektei, um nach Ran zu sehen. Aber hin und wieder endete das Ganze in einem Streit... und Kogoros Bierdosenhaufen wuchsen danach immer ins unermessliche. Als wenn sie nicht schon genug zu tun hätte...

Schweigend packte sie die Sachen weg. Immer wieder immer wieder, fast jeden Tag. So war es auch gewesen, bevor Shinichi zu ihnen gezogen war...

Nach getaner Arbeit lies sie sich auf das Sofa fallen. Arbeiten... nein, ab jetzt würde sie sich zurückhalten!

Und was jetzt?

Es half nichts, sie musste in ihr "gewohntes" Leben zurückkehren... Schule, Shoppen, Kochen. Immer wieder zweigte sie etwas Geld ab, denn sie wusste, dass sie es noch brauchen würde.

Sonoko beklagte sich, dass sie sich immer dickere Kleidung anzog, auch wenn es noch nicht so kalt war. Aber Ran meinte, dass es ziemlich kalt für sie wäre. Und Sonoko meinte, sie solle nicht so viel Frustfuttern, das wäre nicht gut für die Figur. Aber Ran meinte, das wäre ihre Sache.

Immer mehr... sie musste es tun... ansonsten...

Ran zog sich immer mehr aus dem Leben auf der Straße zurück. Meistens hockte sie zu Hause rum und spielte mit ihren Gedanken. Sorgenfalten machten sich auf ihrer Stirn breit.

Man konnte in ihrer Gegenwart förmlich spüren, dass sich da etwas zusammenbraute.

Es sei denn, man war den ganzen Tag betrunken!

Eri war kaum noch da, weil Ran sie im Glauben lies, alles sei in Ordnung. Sonoko bemerkte zwar hin und wieder etwas, allerdings war sie leichte abzuschütteln.

Von den Anderen hielt sie sich so weit es ging fern.

So weit es ging.

"WAS?!" Ran schrie ihrer Mutter direkt ins Gesicht.

"Doch. Ich habe es auch erst gerade erfahren. Wir sollten auf jeden Fall zum Labor gehen. Dann werden wir mehr erfahren!", forderte Sonoko.

"Aber..." Ran wollte nicht so richtig mit.

"Keine Widerrede! Hin und wieder musst auch du mal frische Luft schnappen!"

Zusammen zerrten sie Ran zum Labor. Währenddessen ging sie das Gespräch in Gedanken noch einmal durch...

Sie hatte gerade mal wieder auf ihrem Bett gelegen und Löcher in die Decke geguckt, als ihre Mutter mit Sonoko im Schlepptau aufgetaucht waren.

"Ran! Wir müssen sofort zum Professor!", drängte ihre Mutter, ohne sich für ihr plötzliches Eindringen zu entschuldigen oder eine Reaktion ihrer Tochter abzuwarten.

"Hä? Warum das denn?" Ran war gerade erst dabei, sich vom Bett aufzurichten, als sie schon von Sonoko am Handgelenk gepackt und hochgezogen wurde.

"Sharon stirbt!"

"WAS?!"

Sie rannten so schnell wie es ging zum Labor. Warum sie nicht zu Sharons Wohnung gingen, war ihr ein Rätsel.

Dort angekommen, rannten sie fast die Türe ein.

"Ah, da seid ihr ja...", kommentierte Shiho ihr Erscheinen tonlos.

Sharon saß mit Akemi und Professor Agasa am Wohnzimmertisch. Zu Rans Überraschung waren auch Yukiko und Yusako Kudo anwesend. Sie hatte sie schon seit über einem Jahr nicht mehr gesehen. Dass sie jetzt nach all den Geschehnissen hier auftauchten...

Die Neuankömmlinge setzten sich still hinzu und warteten auf den Rest.

Inspektor Megure, Takagi, Sato, Miss Jodie, Rans Eltern und zu ihrer Überraschung auch Tokago.

Sie alle blickten leicht angespannt drein, denn immerhin hatte Sharon als unsterblich gegolten.

Zwar hatte Ran erwartet, nachdem sie die Nachricht erhalten hatte, dass die ehemalige Killerin schon praktisch im Sterbebett lag, aber das war wohl nur eine voreilige Interpretation gewesen...

"Also...", eröffnete Shiho die Versammlung.

Die Anwesenden klärten ihre Gedanken und wendeten sich ihr zu.

"Nachdem ich mich etwas mit Sharon's Zellproben auseinander gesetzt habe, konnte ich feststellen, dass sich die Zellen langsam aber sicher verändern. So weit ich Informationen gesammelt und Experimente durchgeführt habe, wird Sharon's Leben ganz normal weitergehen. Bis sie irgendwann zu Staub zerfällt. Ich kann noch nicht sagen, wann das sein wird, ich weiß nur, dass dies wahrscheinlich ziemlich plötzlich eintreten wird. Da es sich bei dem Gift, welches sie erhalten hatte, um eine Abwandlung von APTX 4869 handelt, nehme ich an, dass man erst wenige Minuten bis zu einer viertel Stunde vorher etwas bemerkt."

Keiner kommentierte das eben gesagte.

Rans Gedanken setzten einen Moment lang aus.

Sharon könnte plötzlich sterben... so plötzlich, wie sie ihn verloren hatte. Nun, sie war nicht die Unschuld in Person gewesen und hatte im gewissen Sinne sogar Schuld an Shinichis gespaltener Persönlichkeit und seinem Wahnsinn. Aber irgendwie mochte sie diese Frau auch. Ob sie es wollte oder nicht, sie verstand sie.

Sie hatte das Ganze nur wegen ihr gemacht.

Ihr war nach ihrem ‚Tod‘ bewusst geworden, dass Shinichi weitermachen musste, wenn er sich nicht selbst umbringen sollte. Dafür hat sie ihn in den Wahnsinn getrieben. Es war wohl die einzige Möglichkeit gewesen, ihn am Leben zu erhalten. Und dann hatte sie Rache nehmen wollen. Wahrscheinlich hatte die Frau nur zu sehr unter Rans scheinbaren Tod gelitten.

Mit einem Male wurde ihr bewusst, wie wichtig sie allen anderen war.

Eigentlich... eigentlich trug sie die Schuld für all das...

Alle mochten sie, alle wollten, dass ihr nichts passiert. Dafür setzten sie ihr eigenes Leben aufs Spiel und verloren das Glück. Ihr Glück. Sie hatten sich für sie ins Unglück gestürzt, aber ihr dabei jegliche Chance auf Glück genommen.

Jegliche? Nun, eine hatte sie noch... Aber sie würden nie davon erfahren...

Auch wenn sie es nur gut meinten, sie hatte Angst, dass sie damit die Anderen noch mehr ins Unglück stürzen würde.

Nein... sie würde verschwinden... einfach verschwinden...  
Es musste sein!

Asch-kenn-dorr^\_^